

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 131.

Donnerstag, 10. November 1898.

34. Jahrgang.

M u n d s a n.

Stuttgart, 7. Nov. Der württembergische Landtag tritt am nächsten Dienstag zu einem neuen Abschnitt seiner Thätigkeit wieder zusammen. Die damit beginnende Session dürfte eine der bedeutungsvollsten werden, weil sie die Entscheidung über mehrere Angelegenheiten, die bereits eingehend die Stände beschäftigt haben, bringen soll. Einmal handelt es sich um die Veränderung des Kapitels 9 der Verfassung, welches die Zusammenfassung der Ständeversammlung betrifft, aus der zweiten Kammer sollen die bevorrechteten Elemente austreten und die erste soll durch Aufnahme von Rittern und Prälaten sowie zweien Abgeordneten der Hochschule etwas weniger hochfeudal gestaltet werden. Zweitens gilt es, durch Einführung einer die Ertragssteuer ergänzenden Einkommenssteuer, eine gerechtere Verteilung der Steuerlast vorzunehmen, wobei alle Einkommen über 5000 M. schärfer herangezogen werden sollen. Ferner soll mit der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher ausgeräumt und die zehnjährige Wahlfrist eingeführt werden. Auch die Veratung des Staatshaushalts zählt zu den großen Aufgaben des Landtags. Außer diesen wichtigen Fragen werden noch mehrere Vorlagen zweiten Ranges zu erledigen sein, unter denen nur die Regelung des Wasserrechts und die Vorbereitung der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches zu nennen wären.

— Aus Stuttgart berichtet die „Fkf. Z.“ folgenden Vorfall, der sich während der Vermählungsfeierlichkeiten daselbst ereignete. Ein Unerufener war über den Gartenzaun des Wilhelmspalais geklettert, hatte sich durch ein offenes Fenster in das Parterre geschwungen und gelangte von da unbemerkt in das erste Stockwerk. Dort fand er die Thüre zu dem Gemache einer fürstlichen Person offen, die eben, von den Majestäten nach dem Bahnhof begleitet, abgereist war. Ohne Zögern nahm der uneingeladene Gast Besitz von dem unbewohnten Zimmer und richtete sich alldahäuslich ein. Nachdem er seine Stiefel zum Wischen vor die Thür gestellt, rauchte er noch eine Cigarre, benützte die mit dem königlichen Wappen gezierten Briefbögen, um an den König und andere Fürsten zu schreiben und legte sich alsdann zu Bette. Andern Morgens ließ er sich hemdärmelig im Korridore blicken;

aber erst, als er dort in voller Garderobe sich zeigte, wurden die Lakaien auf ihn aufmerksam und bemerkten, daß man es mit einem Eindringling zu thun habe. Er behauptete, fürstlichen Geblütes zu sein, was jedoch seine Verhaftung nicht verhinderte. Die Polizei, welche sofort erkannte, daß bei dem Mann eine Schraube los sei, hat ihn zur Beobachtung seines Geisteszustandes internieren lassen.

Friedrichshafen, 7. Nov. Nach 4tägigem Aufenthalt im hiesigen Schlosse begaben sich heute vormittag Prinz Max zu Schaumburg-Lippe nebst hoher Gemahlin, der Herzogin Olga per Dampfer nach Romanshorn, um von dort aus die Hochzeitsreise nach Oberitalien fortzusetzen.

Calw, 8. Nov. Auf der Landstraße von Ostelsheim nach Däzingen verunglückte gestern der 54 Jahre alte Joh. Wiedmann, welcher auf der Sägmühle Schnittwaren einkaufen wollte. Auf dem Heimweg setzte er sich hinten auf das Fuhrwerk, fiel aber während der Fahrt so unglücklich herab, daß er das Genick brach und augenblicklich tot war.

Walddorf, D.A. Nagold, 4. Nov. Beim Sammeln von Tannenzapfen im Gemeindewald verunglückten heute zwei Männer, die abstürzten. Beide sind schwer verletzt. Der eine, Schreiner Bizer, ist verheiratet und Vater von 8 Kindern, der andere, Tagelöhner Kohler, ledig.

Ettlingen, 7. Nov. Im oberen Abthal verläutet, die Wasserkraft der Ab sei an eine bayrische Elektrizitätsgesellschaft verkauft worden. Das Wasser der Ab würde von Frauenalb bis zum ehemaligen Fischweier auf der Gemeinde Spielberg durch einen Kanal geleitet. Man spricht von tausend Pferdekraften die dadurch gewonnen würden.

Pforzheim, 7. Nov. Einen Revolver schuß in die Wange und einen in den Hals erhielt gestern Abend der 22jährige Gypser Karl Flich aus Wurmberg, weil er angeblich einen Anderen im Vorübergehen mit seinem schmutzigen Rocke streifte. Der Revolverheld ist bereits hinter Schloß und Riegel. Der Verwundete wurde in's Spital verbracht. — Von mehreren jungen Burschen wurde gestern Abend ein junger Italiener überfallen und dermaßen zugerichtet, daß seine Ueberführung in's Spital nöthig war.

Karlruhe, 3. Nov. Ein Bismarckdenkmal wird nächsten Sonntag in dem romantisch gelegenen Frauenalb im Ab-

thal feierlich eingeweiht werden. Das Denkmal besteht in einem großen Findling, der mit einer entsprechenden Inschrift versehen worden ist.

Heidelberg, 6. Nov. Wie das „Hdb. Tagbl.“ hört, wurde dem langjährigen Oberkellner und späteren Geschäftsführer der hiesigen Bahnhofrestauration, Herrn Karl Link, von Seiten der Generaldirektion der Betrieb dieser Restauration um das Höchstgebot von 30,000 Mark übertragen. Der Pachtpreis, den der bisherige Pächter, Herr Geiger, bezahlte, ist erst in den letzten Jahren auf 14,000 Mark gesteigert worden.

Frankfurt a. M., 5. Nov. Von einer sonst gut unterrichteten Seite geht der „Fkf. Ztg.“ folgende Mitteilung über Abmachungen zwischen der Türkei und Deutschland zu, die dieselbe jedoch unter allem Vorbehalt wiedergibt. Das Resultat des Kaiserbesuchs ist darnach eine Abmachung folgenden Inhalts: Deutschland schützt die Integrität der asiatischen Türkei des Sultans, wofür es kommerzielle und industrielle Privilegien daselbst erhält. Man ist der Ansicht, das dies auf eine bewaffnete Allianz zwischen dem Sultan und dem Kaiser hinausläuft. Nachdem der Hasen von Haidar-Pascha gebaut ist, wird die anatolische Bahn über Diarbekir und Bagdad bis zum Persischen Golf verlängert. Die Pforte legt auf diese, nahe an dem russischen Gebiet vorbeiführende Bahn aus strategischen Gründen großen Wert. Von dieser Hauptbahn gehen dann Zweigbahnen nach den Häfen und Handelscentren Klein-Asiens, wie Smyrna, Skutari, Angora, Konieh und Palästina, wie Akka, Beirut, Haifa, Jaffa und Tripoli. Deutschland wird eine neue, türkische Anleihe unterstützen, wahrscheinlich auch an der finanziellen Reorganisation der Türkei aktiven Anteil nehmen. Der Sultan legt auf den religiösen Einfluß Deutschlands in Jerusalem ebenso auf Deutschlands politischen Einfluß in Konstantinopel großen Wert.

Münster i. G. 3. Nov. Sehr wohlwollend und edel, wie der verstorbene Großindustrielle Alfred Hartmann stets bei Lebzeiten war, so ist auch dessen Testament ausgefallen. Es haben von ihm Vermächtnisse erhalten: der Gesangsverein „Eintracht“ 4000, der Turnverein 4000, die Feuerwehr 16000, die Musik 8000, das Hospital 8000, die städtischen Armen 16000 M., die Stadt Münster das jährliche Einkommen vom Hotel Altenberg.

Eigentümer dieses Pachtotels sind die Fabrikbesitzer Andreas Hartmann und die zwei Kinder der Frau Witwe Albert Hartmann geworden. Die sonstigen Vermächtnisse an Verwandte, Dienerschaft u. s. w. welche bedeutend sein sollen, sind noch unbekannt.

— Aus Mühlhausen i. Thür. schreibt man der „Frkf. Ztg.“ unterm 5. d. M.: In der Glos'schen Badeanstalt an der Anstrut konnte man heute eine eigenartige Szene beobachten: den Besitzer der Anstalt, einen 85jährigen Greis, frisch und munter inmitten alter und junger Badegäste in den kühlen Fluten der Anstrut badend und schwimmend! Schon seit 56 Jahren feiert Herr Glos seinen Geburtstag, 5. November mit seinen Badegästen durch ein gemeinsames Bad in der Anstrut, unbekümmert um die Witterung und an diesem Tage ist auch alljährlich erst Schluß der Badesaison in der Glos'schen Badeanstalt.

— Aus Friedrichsruh wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: „Fürst Herbert Bismarck hat jetzt bestimmt, daß die Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck in dem neu erbauten Mausoleum am 27. Nov. erfolgen solle. Bismarcks Leiche, einbalsamirt und eingefärgt, steht seit seinem Todestag noch immer im Sterbezimmer, wo ständige Totenwache gehalten wird. Das Gerücht soll wissen, daß auch der Kaiser wieder hieherkommen werde, allein das Gerücht wird wohl kaum Bestätigung finden. Viele, die den Kaiser vor einem Vierteljahr, als er bei der vorläufigen Beisetzung des Fürsten hier war, abreisen sahen, sind der Meinung, daß der Kaiser niemals wieder nach Friedrichsruh kommen wird.“

Friedrichsruh, 6. November. Der Mausoleumbau geht seiner Vollendung entgegen. Die Beisetzung der Leiche Fürst Bismarcks ist auf den 27. ds. festgesetzt. Die deutsche Studentenschaft entsendet Vertreter zu der Feierlichkeit. Fürst Herbert Bismarck trifft bereits am 10 ds. hier ein.

Berlin, 6. Nov. Neue deutsche Hundert- und Tausendmarktscheine werden demnächst in den Verkehr gelangen. Diese neuen Reichsbanknoten tragen das Datum 1. Juli 1898 und weisen verschiedene Abweichungen von den alten Scheinen auf. So ist z. B. der Pflanzenfaserstreifen nicht rechts, sondern links vom Datum gesetzt; bei den Hundertmarktscheinen ist er rot, bei den Scheinen zu 1000 Mark grün gefärbt. Ferner haben die neuen Scheine noch ein zweites Wasserzeichen, welches abwechselnd einen großen Buchstaben des lateinischen Alphabets in sich birgt.

Berlin, 5. Nov. Ein Gewinn von 50 000 Mark ist in der jetzt stattfindenden Ziehung der preussischen Klassenlotterie einem Schöneberger Millionär zu gefallen, dem Schlächtermeister S., der ein Vermögen von über 10 Millionen Mark besitzen soll. S. ist besonders in Alt-Schöneberg eine bekannte Persönlichkeit, denn täglich steht er mit der weißen Schlächterschürze vor seinem Geschäft, während seine Frau die Kunden eigenhändig bedient.

Berlin, 5. Nov. Der Herausgeber der „Zukunft“ Harden wurde wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung des Oberstaatsanwalt Drescher zu sechsmonatlicher Festungshaft verurteilt.

— Im Prozeß Harden sind von der Staatsanwaltschaft eine Reihe von Gesichtspunkten geltend gemacht worden, die nach Ansicht der Anklagebehörde den Angeklagten belasten müßten; es zöge sich wie ein roter Faden durch die Ausführungen des Angeklagten die Absicht der Beweisführung, daß der Kaiser die Wahrheit nicht hören wolle. Die Anklagebehörde wolle dies aus einer Reihe von Stellen belegen, die in verschiedenen Artikeln des Angeklagten vorkommen, aber nach Ansicht des Gerichts sei der Nachweis nicht geführt, daß der Angeklagte das ausführen wollte, was die Anklagebehörde behaupte. Der Angeklagte habe sich zweier Majestätsbeleidigungen schuldig gemacht. Was die Straftat betrifft, so habe der Gerichtshof gemeint, daß der Angeklagte nicht Gefängnis-, sondern Haftstrafe verdiene, weil er eine ehrlose Gesinnung nicht bekundet habe. Der Gerichtshof habe sonach auf 6 Monate Festungshaft erkannt und die Unbrauchbarmachung der Platten und Formen ausgesprochen.

— Eine Zusammenstellung aller Wahlabstimmungen der Reichstagswahlen von 1898 hat Willy Heß in einem von ihm verfaßten (und im Verlag von Siegfried Ernbach, Berlin erschienen) Schriftchen entworfen. Die Arbeit gewährt eine vollständige Uebersicht über die einzelnen Wahlen in den Reichstagswahlkreisen, ferner die Zusammenstellung der Wahlergebnisse nach den Provinzen geordnet, und schließlich die Gesamtumfassung der Ergebnisse im Reiche. Hiernach hat in Württemberg die süddeutsche Volkspartei 30 700 der Bauernbund seine 7228 und die Antifemiten ihre 460 Stimmen verloren. Gewonnen hat die Sozialdemokratie 19 400, die Deutschkonservativen 9820, das Zentrum 4200 und die Nationalliberalen 1400 Stimmen. Der Gesamtgewinn der Stimmen im Reiche stellt sich, wie folgt: Sozialdemokratie 322 370, Bauernbund 67 400, Christlichsoziale, 48 830, Bund der Landwirte, 32 270, Nationalsoziale 26 700 braunschweigische Welfen, 10 733, Littauer, 7820, Masuren 6 100 und Nationalliberale mit 32 000. Den Hauptverlust trägt die deutsche Reichspartei mit 170 000 Stimmen, dann folgen freisinnige Volkspartei mit etwa 103 000, die Deutschkonservativen, die süddeutsche Volkspartei mit je mehr als 50 000, die freisinnige Vereinigung mit mehr als 34 500, die Antifemiten mit 28 300 und das Zentrum mit 23 850 Stimmen.

London, 8. Nov. Die Rüstungen Englands sollen im Hinblick auf die Philippinen-Angelegenheit fortgesetzt werden. England soll die Absicht haben, gemeinschaftlich mit den Vereinigten Staaten die Philippinen zu gewinnen, das heißt: Kohlenstationen und 2 Territorien gegen eine ansehnliche Summe zu erwerben. Den etwaigen Einsprüchen Frankreichs, Rußlands und anderer Mächte will England durch seine „eisengepanzerte Faust“ begegnen, daher die Rüstungen.

Damaskus, 7. Nov. Das Kaiserpaar traf heute Nachmittag 5 Uhr hier ein und hielt seinen Einzug unter dem Donner der Geschütze und bei Musikfanfaren in die festlich geschmückte und beleuchtete Stadt. Die Kaiserin fuhr in einem 4spännigen Wagen, der Kaiser war zu Pferde, Infanterie und Kavallerie so-

wie Schüler bildeten Spalier. Die Bevölkerung, die in ungeheurer Menge herbeigeströmt war, hielt die Straßen und Dächer dicht besetzt und begleitete die Majestäten mit unbeschreiblichen Jubelrufen. Die Beleuchtung war eine allgemeine, Glassterne, Lampions und Laternen leuchteten überall, selbst von den Bäumen herab. Die Eisenbahnfahrt über den Libanon war höchst genussreich. Das Wetter ist schön. Die Bergluft sehr erfrischend.

Gemeinnütziges.

— Das Sauerwerden des Obstmostes wird entweder bewirkt durch Verwendung unreifen oder an Apfelsäure allzureichen Obstes, durch erhöhte Kellertemperatur oder endlich und in den allermeisten Fällen durch den Luftzutritt in die im Anstich sich befindenden Fässer. Man kann hier verbessern durch Zusatz von 100 Gramm weinsteinsaurem Kalium pro Hektoliter. Vorbeugen kann man dem Uebel aber — und das ist und bleibt das Beste — durch sorgfältiges Abschweifen des Fasses vor dem Füllen, durch luftdichtes Verspunden desselben nach der Füllung und durch Aufgießen von Olivenöl über die abgestochene Flüssigkeit (1 Liter auf 225 Liter Flüssigkeit), so daß das Öl die Oberfläche des Mostes überzieht und eine Isolierschicht bildet, welche dessen direkte Berührung mit der atmosphärischen Luft und ihre schädlichen Einwirkungen verhindert.

Bermischtes.

(Künstliches Eiweiß.) Ein Bericht über die Versuche, die mit dem Tropon des Prof. Finkler in den größten Krankenhäusern und Anstalten Deutschlands, so in der Charité zu Berlin, im Friedrich-Wilhelm-Hospital zu Bonn, im Hamburg-Eppendorfer Krankenhaus und in der bekannten Lungenheilanstalt zu Görbersdorf, gemacht worden sind, läßt erkennen, daß diesem neuen Präparat nicht nur auf dem Gebiete der Krankenernährung, sondern auch als Volksnahrungsmittel eine wichtige Rolle beschieden ist. Eine besonders interessante Probe ist in Görbersdorf gemacht worden: 4 Wochen hindurch wurden hier 18 Personen, Gesunde und Kranke, an einem besonderer Tische mit Tropon ernährt und zwar so, daß bei einem Teile derselben, den sog. strengen Troponisten, die gesammte tägliche Fleischportion, bei einem andern Teile die halbe tägliche Fleischportion durch Tropon ersetzt wurde. Die Troponisten fühlten sich ganz besonders frisch und subjektiv wohlter als sonst, und als ihnen nach Ablauf der 4 Wochen die Wahl freigestellt wurde, verlangte nur ein einziger nach dem Fleisch zurück, während die anderen 17 dem Tropon treu blieben. Dabei war eine durchschnittliche Gewichtszunahme von 2 Pfund erzielt und von der Anstalt eine erhebliche Ersparnis gemacht worden. Der Bericht hebt hierbei die allgemeine volkswirtschaftliche Bedeutung einer Verminderung der Kosten bei Erhöhung des Nährwertes hervor.

— Sprechende Uhren sind das Neueste auf dem Gebiete der Uhrmacherkunst, und sollen alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Ein in Geiß wohnender französischer Uhrmacher hat, wie vom Patent- und technischen Bureau G. Brandt in Berlin, SW., Kochstraße,

4, mitgeteilt wird, dieses neue Wunderwerk dadurch hergestellt, daß er an Stelle des Schlagwerkes einen Phonographen einbaut mit einer Gummirolle, welche in bekannter Weise mit der Zeiteinteilung derart versehen ist, daß alle halbe Stunde die Zeit laut und deutlich gerufen wird. Bei Uhren ohne Schlagwerk wird der Apparat an Stelle des Beckers eingeschaltet und man kann sich leicht den Schreck jenes Engländers vorstellen, als derselbe, in einem Genfer Hotel abgestiegen, früh morgens neben seinem Bette deutlich die Worte vernahm; „Es ist sechs Uhr vorüber und die höchste Zeit zum Aufstehen.“ Diese neue originelle Verwendung des Phonographen dürfte geeignet sein, demselben eine umfangreichere praktische Verbreitung zu sichern, als dies bisher geschehen ist. Einen Vorläufer hatten dergleichen Uhren allerdings schon in den vor mehreren Jahren auftauchenden sprechenden Puppen, welche letztere aber, des hohen Preises wegen, keine allgemeine Einführung fanden.

Auf der höchsten Stufe.

Durch Zusatz von wirkungsvollen Ingredienzien, wie sie uns von ersten medizinischen Autoritäten neuerdings in die Hand gegeben worden sind, ist die Doering's Seife mit der Eule, bekannt unter der Devise: „Die beste der Welt“, abermals verbessert und durch diese Verbesserung in ihrem Einflusse auf die Erhaltung der Schönheit der Haut wesentlich erhöht worden, so daß sich keine Seife zur Toilette mehr eignen dürfte, als die in ihrer Art unübertroffene **Doering's Seife mit der Eule**. Wir eruchen alle Damen, Mütter, wie Jedermann, dem die Pflege der Haut ernst ist, um erneute Versuche. Der Preis ist nicht erhöht worden, für **40 Pfg.** überall erhältlich. Engros-Verkauf: **Paul Weiss & Co.** Stuttgart, Hauptstraße 89.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur Liquidation
Muster auf Verlangen franco
Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme, veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** für Weihnachtsgeschenke in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offeriren beispielsweise:
6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid f. M. **1.80 Pf.**
6 „ soliden Santiagostoff „ „ „ „ **2.10 „**
6 „ solid. Negligé u. Velourstoff „ „ „ „ **2.70 „**
6 „ solid. Halbtuch „ „ „ „ **2.85 „**
sowie neueste Eingänge der modernsten **Kleider- und Blousen-Stoffe** für den Winter, versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mark an franco
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. **3.75** mit 10 Prozent
Cheviotanzug „ „ **5.85** extra Rabatt.

Wildbad.

Geschäfts-Übernahme & Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache die ergebene Mitteilung, daß ich das von meinem † Vater, Heinrich Bott, bisher betriebene

Schlosserei-Geschäft

übernommen habe und in der bisherigen Weise fortführen werde. Durch längere Thätigkeit im elterl., sowie auch auswärtigen Geschäften bin ich in den Stand gesetzt, allen technischen Anforderungen zu entsprechen.

Ich empfehle mich zur Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten und werde bestrebt sein, durch reelle u. billige Bedienung das dem Geschäft bisher entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten und zeichne, um geneigten Zuspruch höfl. bittend Hochachtungsvoll

Wilh. Bott, Schlosser.

(Werkstatt wie bisher beim Bahnhof.)

Nur Palmin ist monatelang

haltbar, weil frei von Fettsäure, während Speisefette wie Butter aus gegenteiligem Grunde schon nach 8—10 Tagen ranzig werden. Palmin ist Pflanzenfett und halb so billig wie Butter (das Pfund kostet 65 Pfennig) und dabei fettreicher. Es verleiht den Speisen einen vorzüglichen Wohlgeschmack. Machen Sie nur den kleinsten Versuch mit einer 10 Pfennig-Prob. Ueberall zu haben. Generalvertreter für Württemberg: **Gebrüder Martin, Stuttgart.**

Empfehlung.

Zu Herren u. Knaben-Anzügen:

Lodenstoffe	von Mk. 2.80 bis Mk. 8.—	pr. Mtr.
Kammgarnstoffe	„ „ 4.— „ „ 10.—	„ „
Cheviotstoffe	„ „ 2.80 „ „ 10.—	„ „
Halbwollstoffe	„ „ 2.80 „ „ 4.—	„ „

Reste zu Anzügen unter dem Aukauf

sämtliche Stoffe werden dekadiert abgegeben.

Fertige Anzüge für jedes Alter passend
ausnahmsweise billig.

Anfertigung nach Maß sofort äußerst billig.

G. RieXinger.

Neuer Wildbad.

Brennholz- und Reisprügel-Verkauf.

Am Freitag den 11. Nov. d. J.

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus II. 21 Paulinenhöhe, sowie Scheidholz aus II. Untere Eiberg- u. II. Eychhut und zwar

Am. 2 eichene, 2 birken, 1 gemischte, 168 Nadelholz-Ausschußscheiter und Prügel; 10 buchene und 108 Nadelholzanzbruch und Abfallholz; ferner aus II. 8 Untere Lehenwaldebene ca. 5 Am. buchene Reisprügel.

Als Linderungsmittel für Husten empfehle meine

Eibisch-, Honig- u. Brustthee-Bonbons.

G. Lindenberger, Hoffonditor.

Große Auswahl in

Strumpf-, }
Phönix-, } **Wolle**
Kittel-, }
Rock-

sowie alle Sorten Baumwollgarn, Hädelgarn, Hädelfaden, Maschinensfaden und Nähfaden empfiehlt billigt

D. Treiber.

Oscar Tietze's

Zwiebel-Bonbons.

Bestes Hausmittel gegen Husten und Verschleimung. Kein Husten mehr!

Beutel à 20, 25, 40 und 50 Pfg. zu haben in Wildbad bei Herrn Apoth. **Dr. Metzger**, in Pforzheim bei Herrn **Gg. Schenk**, Marktplatz.

Wo noch nicht vertreten, errichte unter sehr günstigen Conditionen aller Orten Verkaufsstellen.

Oscar Tietze, Namslau (Schles.)

J. Eppingers Fournierhandlung
Stuttgart

Digastraße 13 und 18.

Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnirte Damenhüte von Mk. 2.— an

bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

Carl Meyle, im Rathaus.

N.B. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt.

Ausserordentlich schleimlösend wirken

die ärztlich empfohlenen



bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Packeten à 10 u. 20 Pfg. bei **Dr. Metzger**, Hof-Apotheke, **G. Lindenberger**, Hofconditor in Wildbad.

Zahn-Atelier: Berthold Hanser

Hauptstraße 100, I. Stod,

(im Hause des Herrn Hofconditor Lindenberger)

Sprechstunden im Winter jeden Dienstag 12-5 Uhr.

empfehlen ihre vorzügliche
garantirt reine
Vanille-Chocolade
zum Kochen per Pfd.
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher.

Kaiser-Chocolade
zum Essen per Pfd.
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.—

Fürsten-Chocolade
Mk. 2.50 p. Pfd.
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Feinstes Schweineschmalz

garantirt frei von jedem fremden Zusatz
von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpalet) 43** \$
" **25 Pfund = Kübel 42** "
" **50 Pfund = Kübel 41** "
" **100 Pfd = Fäßchen 40** "
" **ca. 300 Pfd = Faß 39** "

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Pforzheim.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes

vollständiger Ausverkauf

meines

Gesamt-Warenlagers

in

Tuch u. Buxkin, Damenkleiderstoffen,

Aussteuer-Artikeln, Confektion.

Wilhelm Henkel

Marktplatz 15

Blumenstraße 9

Pforzheim.